



Das sei Villeneuve

Das sei Villeneuve

Hat man mir gesagt, dies sei ein Ort vollkommener Ereignislosigkeit. ‚Arsch der Welt‘ der genaue Wortlaut. An diesem Ort geschehe nie etwas, hat man mir versichert. Es fange schon beim Namen an, Villefranche, oder Villeneuve? Ein Name, wie ihn viele Orte tragen, ein Name, den man mit Passieren des Ortsschildes bereits wieder vergessen habe. Das Ortsschild ziehe vorüber, neun Häuser linker Hand, ein Dutzend rechts, nicht eine Kneipe. Selten sei ein Mensch zu sehen und noch seltener zu hören, entlang der Straße fünf oder vielleicht sieben Laternen, davon stets eine kaputt, dann etwas Wiese, ein paar Ziegen. Ende. Wie war noch der Name, Villeneuve-sur-mer, aber man müsse schon wissen, dass ausgerechnet dieses Villeneuve am Meer liege, sehen könne man es von keiner Stelle innerhalb des Ortes, das Meer. Und wer wisse denn, ob der Mond auch existiere, wenn keiner hinsehe, falls ich verstünde. Sehen könne man das Meer nicht. Eine Felsformation liege davor, in die man mit wenig Fantasie ein Hinterteil interpretieren könne, ein mächtiges steinernes Hinterteil, das Villeneuve dem Mond entgegenstrecke. Eher ein Zeugnis von Gleichgültigkeit denn Provokation, wie man Villeneuve kenne, es sei nur so, es sei nicht nur dahingesagt mit dem Arsch der Welt. Einmal pro Nacht höre man die Hunde bellen, dann fahre ein Auto durch Villeneuve, immer um halb elf die einzige asphaltierte Straße entlang, nie halte es an. Wieso auch, denn was sei schon in Villeneuve zu wollen.

Hätte man eigentlich wissen können, was geschieht, wenn ich diesen Ort besuche. Und ich würde gerne sagen, es wäre nichts geschehen. Ich hätte es gerne so erzählt: Als ich denn nach Villeneuve kam, da lag es hinter seinem Fels in vollkommener Ereignislosigkeit, neun Häuser linker Hand, ein Dutzend rechts, etwas Wiese, ein paar Ziegen. Der einzige Mensch, dem ich begegnete, die Madame, in deren Haus ich Quartier nahm, sprach kein Wort über das Notwendige hinaus. Die Laterne an der Straße vor dem Haus war kaputt. Es gab nicht eine Kneipe in Villeneuve, so saß ich zu späterer Stunde in meinem Zimmerchen unter dem Dach, von dessen Fenster aus ich das Meer nicht sehen konnte. Ich gebe zu, es überkam mich ein Gefühl lustvoller Erwartung, als es zehn vorbei war, und stell dir meine Befriedigung vor, als um Punkt halb elf ein Lichtschein langsam über die Decke wanderte und unten an der Straße die Hunde bellten.

Und dann, fragst du. Und ich würde eine bedeutungsvolle Pause machen und sagen: Und dann nichts.

Aber wenige Minuten später hörte ich wieder das Bellen, lauter und aufgebracht als zuvor, wieder drang Scheinwerferlicht herein, kurz hintereinander drei Schüsse, Hunde tot - und die ganze Pointe ist versaut.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).